

Sorte	Züchter	Jahr der Zul.	Ertrag TM ¹⁾			Winterhärte ^{1), 2)}	Resistenz gegen Rost ^{1), 2)}	Zeitpunkt Rispen-schieben ¹⁾	Anbauggebiete					gelistet in den BQSM ^{® 5)}
			Gesamt	1. Schnitt/e	weitere				6	7	8	10	11	
Gondolin	DLF	93	(+)	(+)	(+)	(+)	**	mittel - spät	■	■	■	■	■	✓
Rafael	DSV	09	0	(+)	0	(+)	**	früh - mittel	■	■	■	■	■	✓
Reverent	FREU	90	(+)	(+)	(+)	0	**	mittel - spät	■	■	■	■	■	✓
Roland 21	STEI	55	(+)	+	0	(+)	**	mittel - spät	■	■	■	■	■	✓

[Anbauggebiete \(Karte\)](#)

- AG 6: sommertrockene Lagen
- AG 7: günstige Übergangslagen
- AG 8: Hügelländer
- AG 10: Mittelgebirgslagen Ost (Empfehlung auch für AG 9)
- AG 11: Voralpengebiet (Empfehlung auch soweit landwirtschaftlich sinnvoll für AG 12)

[Details zur Skala \(- - - bis + + +\)](#)

[Vollständige Übersicht zu allen Anmerkungen](#)

Empfehlung für

- Grünlandmischungen
- Feldfutterbaumischungen
- Grünland- und Feldfutterbaumischungen
- keine Eignung
- D** besonders auswinterungsgefährdete Lagen
- E** günstige Lagen mit höchstem Ertragspotenzial

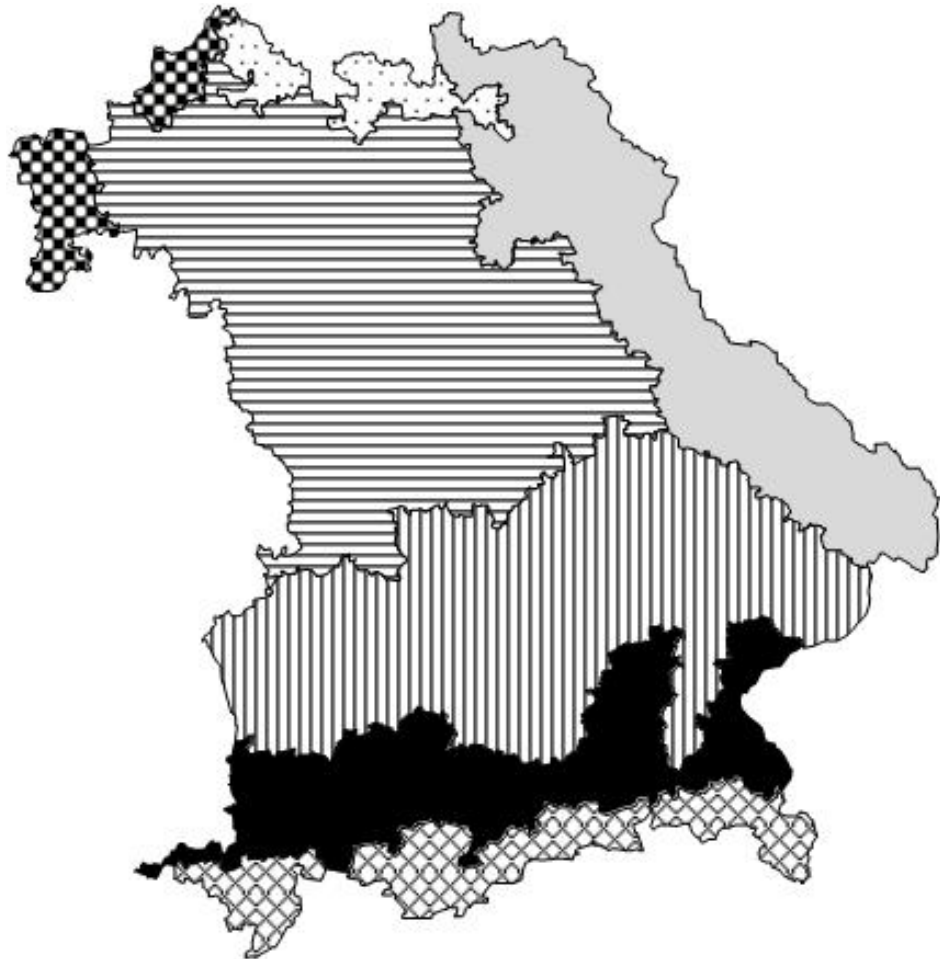
Anmerkungen zu den Tabellen

- 1) Einstufung nach "Beschreibender Sortenliste - Futtergräser, Esparsette, Klee, Luzerne" Ausgabe 2018; Hrsg: Bundessortenamt; erstellt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Länder
- 2) Gegenläufig zu Anfälligkeit gegen....
- 3) Maß für die regionale Ausdauer und Winterhärteleistung in Bayern
- 4) Mit **D** wird jeweils die diploide bzw. tetraploide Sorte eines Reifegruppensegmentes mit der höchsten Ausdauer gekennzeichnet (besonders im Grünland wichtig), mit **E** gekennzeichnete Sorten hingegen durch überdurchschnittliche Ertragsleistung (wichtig z.B. im Feldfutterbau), die mit **Z** durch sehr hohe Erträge zum 1. Schnitt in den Anbaubereichen Bayerns (besondere Eignung für den Zwischenfruchtanbau) und mit **Q** gekennzeichnete Sorten durch besonders hohe Resistenzeigenschaften (Qualitätssicherung).
- 5) Bayerische Qualitätssaatgutmischungen
- 6) Geringere Anfälligkeit für Bakterienwelke als vergleichbare zugelassene Sorten
- 7) Unter kontrollierten Bedingungen geringerer Befall mit Stängelnematoden (*Ditylenchus dipsaci*) als bei vergleichbaren mitgeprüften Sorten
- 8) kann späte Sorten ersetzen, wenn diese nicht verfügbar sind
(T) tetraploide Sorte

verwendete „Kreuzchen-Skala“ und die Bedeutung ihrer Abstufungen

- +++ sehr gut, sehr spät, sehr stark, sehr lang
++ gut bis sehr gut, spät bis sehr spät, stark bis sehr stark, lang bis sehr lang
+ gut, spät, stark, lang
(+) mittel bis gut, mittel bis spät, mittel bis stark, mittel bis lang
0 mittel
(-) mittel bis schlecht, früh bis mittel, gering bis mittel, kurz bis mittel
- schlecht, früh, gering, kurz
-- schlecht bis sehr schlecht, sehr früh bis früh, sehr gering bis gering, sehr kurz bis kurz
--- sehr schlecht, sehr früh, fehlend bis sehr gering, sehr kurz
* Bewertung aus „BSA Beschreibende Sortenliste 2013 und 2016“, da keine oder zu wenig Daten in „BSA Beschreibende Sortenliste 2018“ vorhanden
** keine oder zu wenig Daten vorhanden

Karte der Anbauggebiete



Bezeichnung Anbauggebiete

- ⊖ 6: sommertrockene Lagen
- 7: günstige Übergangslagen
- ⊕ 8: Hügelländer
- ⊗ 9: Mittelgebirgslagen West
- 10: Mittelgebirgslagen Ost
- 11: Voralpengebiet
- ⊗ 12: Alpengebiet

Züchterabkürzungen mit Namen

Abkürzung	Züchter	Land
AGDR	= Agridera Seeds and Agriculture, Gedera	IL
AGOB	= Agri Obtentions, Guyancourt	F
ANDR	= Andreae Georg GmbH, Nürnberg	D
BAHO	= Barenbrug Holding B.V., Oosterhout	NL
BAYP	= Bayerische Pflanzenzuchtgesellschaft, Freising	D
BAYW	= BayWa AG, München	D
DLF	= Dansk Planteforaedling A/S, Store Heddinge	DK/NL
DSV	= Deutsche Saatveredelung AG, Lippstadt	D
FREU	= Feldsaaten Freudenberger GmbH, Krefeld	D
JOUF	= Jouffray-Drillaud, Cisse	F
NPZ	= Norddeutsche Pflanzenzucht KG, Holtsee	D
PETR	= Petersen Asmus, Lundsgaard	D
R2N	= R2n S.A.S. (Societe RAGT 2N), Rodez Cedex	F
RAGD	= (R.A.G.T.) Saaten Deutschland GmbH, Hiddenhausen	F
RUDC	= Rudloff Christopher, Bad Schwartau	D
SCHM	= Schmidt-Gambazza Hedwig, Miremont	F
SMFR	= Semences de France, Paris	F
STEI	= Saatzucht Steinach, Steinach	D